

Eingewöhnungskonzept



des
Katholischen Kindergarten
St.Andreas, Hecklingen





Kath. Kindergarten St. Andreas
Fliederweg 3
79341 Kenzingen-Hecklingen
Tel/fax 07644-7785
info@kiga-hecklingen.de
www.kiga-hecklingen.de

Frau Alexandra Efferm, Kiga-Leitung

Kath. Pfarrgemeinde St. Andreas
Dorfstr.3
79341 Kenzingen-Hecklingen
Tel 07644-344
hecklingen@kath-kenzingen.de
www.kath-kenzingen.de

Herr Pfarrer Frank Martin

Eingewöhnungskonzept erarbeitet im Mai 2005, überarbeitet **Januar 2010**

Inhaltsverzeichnis

Eingewöhnungskonzept

Einleitung	S. 3
Definition der Eingewöhnung	S. 3
Pädagogische Zielsetzung	S. 3 - 4

Die Prozessschritte der Eingewöhnung

1. Erstkontakt	S. 4
2. Anmeldung	S. 4
3. Aufnahmegespräch	S. 4 - 5
4. Schnuppertermin	S. 5
5. Eingewöhnungsphase	
• Erster Kindergartenitag	S. 5
• Die nächsten Wochen	S. 5 - 6
• Gespräch nach der Eingewöhnungszeit	S. 6
6. Besonderheiten	
• Aufnahme von Kindern unter drei Jahren	S. 6
• Interkulturalität	S. 6
• Kinder mit Behinderungen und Krankheiten	S. 6
7. Anhang	S. 7
- Infobroschüre für die Eltern	
- Beobachtungsbogen für die Erzieherin - Gespräch nach der Eingewöhnung	
- Beobachtungsbogen für die Eltern - Gespräch nach der Eingewöhnung	
8. Quellenangaben	S. 7
9. Literatur	
• Für Eltern	S. 7
• Für Kinder	S. 7

Eingewöhnungskonzept

Einleitung

Der Eintritt in den Kindergarten und die gesamte Kindergartenzeit sind ein Lebensabschnitt mit eigenständiger Bedeutung für die Entwicklung des Kindes.

Der erste Tag und die ersten Wochen eines Kindes in unserer Einrichtung sind die Grundlage für den notwendigen Beziehungsaufbau zwischen Kindern, Eltern und Erzieherinnen. Deshalb stellt die Eingewöhnungsphase einen Schlüsselprozess dar und erhält eine besondere Bedeutung.

Für das Kind beginnt ein Lebensabschnitt mit vielen neuen Anforderungen in einer fremden Umgebung. Dabei steht ihm eine Erzieherin zur Seite, die sich in dieser Phase intensiv um das Kind kümmert und seine Ansprechpartnerin ist.

Jeder Neuanfang bedeutet bei aller Neugier und Vorfreude auch Abschied von Vertrautem. Diese Trennung ist oft mit unterschiedlichen Gefühlen bei Kindern und Eltern verbunden und gerade beim morgendlichen Abschied besonders deutlich spürbar. Von Seiten der Eltern und Kinder sind daher sehr unterschiedliche Reaktionen wahrnehmbar.

Definition der Eingewöhnung

Der Eingewöhnungsprozess umfasst die Zeit von der Anmeldung eines Kindes in den Kindergarten bis zum Abschluss einer gut strukturierten Integration in die Gruppe und in das Kindergarten Geschehen. Sie beinhaltet alle Schritte, die dem Kind und seiner Familie das Vertrautwerden mit den Abläufen, Regeln und Ritualen in der Einrichtung erleichtern.

Dieses Vertrautwerden bezieht sich auf Eltern und Kinder, die neu in die Einrichtung kommen im Bezug auf die Kinder und Erzieherinnen, die sie dort antreffen und umgekehrt.

Dieser Prozess wird seitens des Kindes, der Eltern und der pädagogischen Mitarbeiterinnen bewusst mit dem Eingewöhnungsgespräch abgeschlossen.

Pädagogische Zielsetzung

- Voraussetzungen schaffen, damit sich ein Vertrauensverhältnis zwischen Erzieherin, Kind und Eltern entwickeln kann.
- Kind, Eltern und Erzieherinnen lernen sich kennen. Erzieherin und Kind entwickeln eine tragfähige Bindung und Beziehung. Das Kind fasst Vertrauen und fühlt sich angenommen.
- Das neue Kind und die anderen Kinder der Gruppe nehmen miteinander Kontakt auf und entwickeln Beziehungen.

- Das Kind lernt Räume, Tagesablauf, Regeln und Rituale kennen.
- Informationsaustausch zwischen Erzieherin und Eltern.
- Eltern lernen die Räumlichkeiten der Einrichtung kennen und erhalten Informationen über die pädagogische Arbeit und die organisatorischen Rahmenbedingungen und Abläufe.
- Mit Eltern und Kindern über Ängste bei zeitlich begrenzter Trennung sprechen und gemeinsam Bewältigungsstrategien entwickeln.
- Dem Kind außerhalb der Familie Sicherheit und Geborgenheit geben.

Die Prozessschritte der Eingewöhnung

1. Erstkontakt

Bereits vor dem Kindergartenalter bieten wir den Familien Erstkontakte an. Dabei knüpft das Kind erste Kontakte mit dem Kindergarten durch Geschwisterkinder, Familiengottesdienste, Faschingsumzug, Laternenumzug, gemeinsame Feste...

2. Anmeldung

An dem mit jedem Elternpaar individuell festgelegten Anmeldetermin führen Eltern und Leitung ein Anmeldegespräch, bei dem die Voranmeldung schriftlich erklärt wird. Bei der Voranmeldung werden die notwendigen Formalitäten erledigt. Die Voranmeldung ist weder für die Eltern noch für den Kindergarten verbindlich.

Die Eltern werden anhand des Flyers und des Kindergarten-ABC's über das Profil der Einrichtung informiert. Anschließend findet eine gemeinsame Besichtigung der Einrichtung statt, bei der die Eltern und Kinder die Erzieherinnen und die Räumlichkeiten kennenlernen.

Mitgegeben werden: Flyer des Kindergartens und das Kindergarten-ABC.

3. Aufnahmegespräch

Das Aufnahmegespräch findet ca. 1 - 2 Monate vor der Aufnahme des Kindes in den Kindergarten statt.

Die Eltern werden innerhalb diesen Gesprächs über die Gruppenzuteilung informiert. Im Aufnahmegespräch wird anhand der Broschüre „Informationen zu unserem Eingewöhnungskonzept“ besprochen, was das Kind alles für den ersten Kindergarten tag bzw. generell für den Kindergartenalltag benötigt und wie die Mitarbeit der Eltern am ersten Kindergarten tag, sowie innerhalb der Eingewöhnungszeit erwartet wird.

Die Eltern erhalten einen Einblick in den Tagesablauf und die Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit. Es findet ein Austausch über die Besonderheiten, wie z.Bsp. Allergien... statt. Erwartungen und Bedenken von Seiten der Eltern werden

geäußert. Eltern und Leitung erörtern Hilfestellungen für die ersten Tage und Wochen im Kindergarten, z. Bsp. Kuschtier, Abschiedsritual,...

Weitere Inhalte des Aufnahmegesprächs sind:

- Die Rolle der Eltern im Eingewöhnungsprozess
- Die Rolle der Erzieherin im Eingewöhnungsprozess
- das möglicherweise unterschiedliche Verhalten von Kindern in der Einrichtung und in der Familie.
- Die organisatorischen und kindbezogenen Möglichkeiten, welche die Eltern haben, um den Eingewöhnungsprozess ihres Kindes zu unterstützen.
- Der Ablauf der Eingewöhnung in unserer Einrichtung.
- Erledigung der notwendigen Formalitäten zur Aufnahme.

Mitgegeben werden: „Ordnung der Tageseinrichtungen für Kinder“, ergänzende Formulare und die Broschüre „Informationen zum Eingewöhnungskonzept“.

4. Schnuppertermin

Zeitnah zum ersten Kindertag findet ein individuell vereinbarter Schnuppertermin im Kindergarten statt. Ob das Kind zusammen mit den Eltern oder schon alleine in der Einrichtung bleibt, wird zwischen den Eltern und der Erzieherin vereinbart. Wichtig ist, dass die Eltern, falls sie nicht in der Einrichtung bleiben, jederzeit telefonisch erreichbar sind. Der Schnuppertermin sollte nicht länger als zwei Stunden dauern.

Das Kind, die Eltern und die Eingewöhnungserzieherin lernen einander näher kennen. Das Kind und die Eltern bekommen einen Einblick in die Gruppe und Teile des Tagesablaufs.

5. Eingewöhnungsphase

Erster Kindertag

Die Erzieherin begrüßt das Kind und sucht mit ihm das Erkennungssymbol aus. Die Erzieherin begleitet das Kind durch seinen ersten Kindertag.

Wie lange das Kind in der Einrichtung bleibt und ob Eltern anwesend sind, wird mit diesen individuell vereinbart. Wichtig ist, dass die Eltern jederzeit telefonisch erreichbar sind.

Die nächsten Wochen

Die Eingewöhnungserzieherin begleitet das Kind darin, sich im Kindergarten einzuleben, alles Neue kennenzulernen und sich wohlfühlen. Im Zuge unseres offenen Raumkonzeptes und den damit verbundenen unterschiedlichen Schwerpunkten in den Gruppen, ist es auch wichtig recht bald zu den anderen Erzieherinnen Kontakt aufzubauen. Die Eingewöhnungserzieherin hält sich daher nach Möglichkeit mit dem Kind auch in anderen Bereichen der Einrichtung auf.

Ganz wichtig ist uns, dass sich Eltern **immer** vom Kind verabschieden, denn plötzliche und unvorbereitete Trennungen können das Vertrauen des Kindes erschüttern.

Dabei verfolgen Eltern und Erzieherinnen dasselbe Ziel: **Wir möchten, dass sich ein Kind bei uns wohl und geborgen fühlt!**

In den Eingewöhnungswochen findet ein intensiver Austausch zwischen Eltern und Erzieherin statt.

Gespräch nach der Eingewöhnungszeit

Zum Abschluss der Eingewöhnungsphase, die je nach Kind unterschiedlich lang sein kann, findet ein gemeinsames Gespräch zwischen den Eltern und der Eingewöhnungserzieherin statt. (Zeitpunkt ca. 3-4 Monaten) Dabei werden noch anstehende Fragen geklärt und Impulse zur Weiterentwicklung des Kindes erörtert. Gemeinsam wird besprochen, ob die Eingewöhnungsphase als abgeschlossen betrachtet wird.

Grundlage für das Gespräch ist der Beobachtungsbogen für Eltern - Gespräch nach der Eingewöhnungszeit bzw. der Beobachtungsbogen für Erzieherin. (siehe Anlage)

6. Besonderheiten

Das Kind kann ab Beginn des Monats, in dem es 3 Jahre alt wird, den Kindergarten besuchen. In der Zeit bis einschließlich des 3. Geburtstages beschränkt sich der Kindergartenbesuch auf den Vormittag.

Aufnahme von Kindern unter drei Jahren

Hier verweisen wir auf unser U-3-Konzept

Interkulturalität

Alle oben genannten Austauschgespräche und Aktivitäten müssen mit den Eltern intensiver, mit mehr Geduld und in kürzeren Abständen erfolgen. Evtl. auch mit Unterstützung eines Übersetzers.

Die wichtigsten Formulare sind in Übersetzung vorhanden.

Kinder mit Behinderungen oder Krankheiten

Alle oben genannten Austauschgespräche und Aktivitäten müssen mit den Eltern im Hinblick auf die jeweilige Krankheit oder Behinderung geführt werden.

Es muss geklärt werden, unter welchen materiellen und räumlichen Voraussetzungen das Kind aufgenommen werden kann. Welche zusätzlichen Hilfsmittel sind für den Alltag notwendig?

Eventuell muss die Eingewöhnung zeitlich abgestuft werden. Reflexionstermine sind im Vorfeld zu vereinbaren.

Die Auswirkungen der Aufnahme in Bezug auf Pflege, Personalschlüssel, Aufsichtspflicht, Tagesablauf und Zusatzbetreuung sind zu überprüfen und klären. Die medizinische Betreuung und je nachdem die Medikamentenabgabe sind abzuklären.

Individuell müssen Fachdienste hinzugezogen werden.

7. Anhang

- Flyer des Kindergartens
- Kindergarten-ABC
- „Ordnung der Tageseinrichtungen für Kinder“
- ergänzende Formulare
- Broschüre „Informationen zum Eingewöhnungskonzept“
- Beobachtungsbogen für Eltern - Gespräch nach der Eingewöhnungszeit
- Beobachtungsbogen für Erzieherin - Gespräch nach der Eingewöhnungszeit

8. Quellenangaben

- Eingewöhnungskonzept des Kath.Kindergarten St.Andreas 2005
- Struktur zur Entwicklung eines Eingewöhnungskonzeptes, K.Braun, M.Jäger, C.Schaub von 2005

9. Literatur

Für Eltern:

- Unser Kind soll in den Kindergarten, Ingeborg Becker-Textor von 1993
- Unser Kind kommt in den Kindergarten, Wolfgang Longardt von 1991

Für Kinder:

- Conni kommt in den Kindergarten, Lianne Schneider von 2004
- Mein kleiner Brockhaus Im Kindergarten von 2004
- Jan und Julia im Kindergarten, Margret Rettich von 1975
- Wieso? Weshalb? Warum? Junior Mein Kindergarten, Doris Rübel von 2008
- Was machen wir im Kindergarten?, Lila L. Leiber von 2000